DAS THEMA „ZUFALL" IN DER BIBEL

DAS THEMA „ZUFALL" IN DER BIBEL

Zur Einleitung sei gesagt, dass dieses Thema zwei grundlegende Glaubensrichtungen teilt: Die, die an die Prädestinationslehre glauben und die, die das nicht glauben [nämlich dass alles vorherbestimmt ist = die Prädestinationslehre]. Wenn es einen Zufall gibt, und das will ich hier biblisch untermauern, dann ist nicht vorherbestimmt, außer der Wille Gottes will, daß ein bestimmtes Ereignis in der Zukunft kommt. Alles andere ist völlig frei, ist manchmal aber auch durch logische Folgeerscheinungen dem Grunde nach festgelegt: z.B. wer aus dem Fenster springt kann sich verletzen. Die Entscheidung, ob er aus dem Fenster springt, ist aber frei.

Viele sahen in der Lehre: „Nichts ist Zufall" eine gute Möglichkeit, für alles loco Gott, also dem lieben Gott, die

Verantwortung ~~für alles~~ zuzuschieben. Schon das macht diese Vorherbestimmungslehre verdächtig. Ist denn Gott schuld an allem? Darf man so etwas behaupten? Es klingt „ein wenig" gotteslästerlich, denn es schmäht Jahwe.

Zu was haben solche Strömungen des Zufallsglaubens noch geführt? Ich kann hier nicht alle aufführen. Es gab gewisse Drahtzieher oder Vorkämpfer für die Prädestinationslehre: z.B. Calvin, der Begründer der Hugenotten. Man darf solche Lehrer nicht grundlegend verurteilen. Sie haben oft auf anderen Gebieten des Christseins gute Arbeit geleistet; keiner kann alles. Doch ein wenig Sauerteig durchsäuert die ganze Gemeinde und Lehre. Es verwundert also nicht, daß Calvin zum Mörder an Servetus und anderen wurde, bloß weil diese bewiesen haben, dass die Dreieinigkeitslehre nicht von Gott Jahwe ist. Wir müssen also den Dingen mehr als die gewöhnliche Aufmerksamkeit schenken!

Auch zu anderem hat die Vorherbestimmungslehre geführt: Wenn Gott verantwortlich für alles ist, weil er alles vorherbestimmt hat und alles schon im voraus weiß, dann hat niemand einen freien Willen und ist, ohne es zu merken, nur ein Roboter.

Eine Richtung in Frankreich lehrte deshalb: Der Mensch ist nur eine Maschine (= l'homme machine - Lehre) und habe keinen Geist. Andere betonten aber darauf, daß er einen Geist habe (= l'homme ésprit - Lehre); denn sie merkten, daß hier Unglaube entsteht. Solcher Unglaube führte zur Bewegung der Aufklärung und des Rationalismus (= Vernunft- und Verstandes- Bewegung), was wiederum den Atheismus (Gott-leugnung) einleitete. Es gab natürlich auch gute Seiten dieser Bewegungen

Wenn Gott alles weiß, ist alles vorherbestimmt; aber das Wort „Allwissenheit" kommt in der Bibel nicht vor. Es heißt zwar von Jesus: in ihm ist alles Wissen (= Erkenntnis) sorgfältig verborgen. Aber ist das Allwissenheit? Das zugrundeliegende Wort für „Wissen" ist auch für „Erkennen": DET gemäß Langenscheidt Hebräisch der Bibel: (Seite 55)
DET ([redacted] = ד ע ת): = Wissen, Erkenntnis, Einsicht;
Man muß also immer als Übersetzer verstehen, was jetzt gemeint ist, entweder Wissen (was der Kopf macht) oder Erkennen und Einsicht (was auch das Herz berührt).
Wenn in Jesus alles Erkennen, also auch jede Einsicht, ist, dann weiß er nicht alles, sondern kann nur immer die rechte Entscheidung treffen, bei allem, was auftritt. Ich denke dies ist

hier gemeint. Der Geist sagt das, wenn auch der Buchstabe anders verstanden werden könnte. Die Bibel zeigt deutlich, daß wir immer nach dem Geist und nicht nach dem Buchstaben einer Sache suchen sollen. (vgl.: Heilen Jesu am Sabbat verbot der Buchstabe, aber erlaubte der Geist) (vgl. Sacharia 4:6 ✗ Dort heißt es: nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist → Kraft ist auch Verstandeskraft → vgl. Sprüche 3:5: „Verlaß dich auf Jouo von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen" ✗ Luther 1984). Jesus erkennt also alles in seinen Zusammenhängen und hat auch im Tun die rechte Einsicht, was gut ist, aber er hat nicht Allwissen. Die Elberfelder Konkordanz hat weder „Allwissen" noch „Allwissenheit" als Eintrags-Stichwort!

Als Adam und Eva vom Baum des Erkenntnis von Gut und Böse aßen, ging es da um Erkennen oder Wissen? Ich denke hier bedeutet DET mehr das Wissen, was gut und böse ist; denn hat das Leben der Sünder je gezeigt, daß sie überhaupt gut und böse als Handlungsgrundlage erkennen? Sie wissen oft schon, daß etwas böse ist, erkennen aber nicht die Notwendigkeit, auch so zu handeln, daß es gut ist. Das wäre erst Erkenntnis – also Einsicht! Jouo sagte dann: 1 Mose 3:22 (Luther 1984): „Siehe, der Mensch

ist geworden wie unsereseiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß es nur nicht ausstrecke seine Hend und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!" Hier heißt es „weiß", nicht „erkennt". Iouo sprech damels zu seinem Werkmeister, wie Jesus in Sprüche 8 genannt wird. In Johannes heißt es „em Anfang war das Wort" und denn wird gezeigt, dass dieses Wort Jesus ist (damals hieß es Michael, der Erzengel = Erster Engel) und dass alle Schöpfung durch ihn ins Dasein kam. Also auch diese Sündenfallgeschichte am Anfang der Bibel beweist nicht eine Allmacht und ein Allwissen Gotte.

Auch später bei der Sintflut heißt es, daß Gott es reüte, daß er die Menschen erschaffen hat. Wieso spürt Iouo Reüe, wenn er doch alles weiß und auch richtig machen kann (Allwissen und Allmacht)? Auch das ist ein Argument gegen die Prädestinationslehre, also das Vorherbestimmtsein aller Vorkommnisse.

Wenn es heißt: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich", dann ist wieder der Geist gefragt, nicht der Buchstabe: Ich bin mathematisch hochschulgebildet und mir dreht sich der Magen um, wenn ich glauben soll: Gott kann ein Quadrat und einen

Kreis deckungsgleich machen. Man sagt dann vielleicht: Gott kann das, wir verstehen es nur nicht! Man sagt vielleicht: Es ist ein göttliches Geheimnis. Der Theologe argumentiert gerne so, wenn er etwas nicht erklären kann. Aber dann brauche ich ja gar keine Beweise mehr, und kann alles so erklären. Warum sagt dann Paulus: „Prüfet alles! Behaltet nur, was gut ist!" und Johannes schrieb: „Prüft jede geistige Äußerung, ob sie von Gott stammt!" (1 Joh 4:1-3) Es muß also alles auch nachprüfbar sein! Jesus argumentierte so schwammig nicht!
Wenn es heißt: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich" dann denke ich gerne, wenn ich den Geist und nicht den Buchstaben erfassen will, an Hiob, wo es heißt: „Jeder Gedanke ist bei Gott möglich" Ich würde übersetzen: „Jedes Denkbare ist bei Gott möglich". Da wird der Geist all solcher Texte erst klar und es entsteht nicht eine Lehre, die mich ans Delirium erinnert, also einfach verrückt. Damit kann man die Allmacht Gottes sonst nicht beweisen.

Warum läßt Gott dann das Böse zu? Wenn er doch selbst verantwortlich ist? Wie soll man Sprüche verstehen, wo es heißt:

„Jesus hat auch den Bösen für seinen Zweck gemacht?" Hat Gott ihn gleich als Bösen erschaffen? Ist also Gott für alle Bösen und alles Böse verantwortlich, oder ist dies nur der Buchstabe dieses Textes aus Sprüche 16:4? Der Geist zeigt mir: Jesus ist Vater alles Geschöpfe und liebt sie erst einmal alle gleicherweise. Er hat also auch den gemacht, der dann, weil er einen freien Willen bekam, böse wurde, also seinen Vater hassen lernte, bis er nicht mehr bereuen konnte (vgl. „Todsünde" in 1. Johannesbrief) Gott hat den Bösen also gemacht, aber er hat ihn nicht <u>böse</u> gemacht; das tat dieser selbst aus freien Stücken.

Die Vorherbestimmungslehre ist also gegen die Lehre, dass jedes einen freien Willen bekam. Der freie Wille, also die freie Entscheidung, ist aber das, was Sünde erst möglich macht. Prädestination leugnet die Sünde, wie auch Evolutionlehre des Zufalls die Sünde leugnet, was aber ein anderes Thema ist.
Wer aber die Sünde leugnet, leügnet Christus, weil er ja dann für etwas starb, was es gar nicht gibt. Reines Antichristentum ist das Ergebnis! Es entsteht Riesenmischmasch!

[Zum Thema „Warum lässt Gott das Böse zu" hänge ich noch hinten einen Aufsatz von mir an.]

Die Vorherbestimmungslehre, also die Verneinung des Zufalls, führt auch zur Allversöhnungslehre, die darin gipfelt, dass man glaubt, Jesus sei gestorben, damit auf lange Sicht auch der Teufel, sozusagen sein Bruder, gerettet wird zum ewigen Leben und zum Wiedereintritt in den Frieden mit Iouo. Kann das sein? Vergibt Gott automatisch jedem durch Jesu Opfer? Jesus sagte zwar zu dem einen Mörder, der neben ihm starb: „Du wirst mit mir im Paradies sein" doch beachte, daß er es nur zu dem einen sagte, der bereut hatte. Rettung und Reue gehören zusammen: Das ist eine Grundlehre der Bibel.

Die Bibel lehrt aber auch die Reuelosigkeit, die Verstocktheit, das „Verhärten des Nackens bis es keine Heilung gibt". Oder den ewigen Schlaf als ewiger Todeszustand der Nichtexistenz, wie es Jeremia 51:39 zeigt, wo es heißt: „daß sie matt werden und zum ewigen Schlaf einschlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht Iouo."

Der Apostel Johannes nennt die „die Todsünde" oder „die Sünde, die den Tod nachsich zieht." Es ist das Ergebnis „der Sünde nach dem Gleichnis Adams", der Sünde, die unverzeihlich ist, und die auch nicht bereut werden kann.
Dies ist mein kurzer Beweis, warum ich die Allversöhnungslehre ablehne, als grundlegend unchristlich, denn Jesus befreit nur Erbsünder, keine unverzeihlichen Sünder!
Ein Erbsünder sündigt unbewußt, ohne es Gewahr zu werden, oder aus Schwäche. Ein unverzeihlicher Sünder sündigt aus vollem ~~Willen~~ Absicht, ganzem Willen, oft geplant. Die Bibel unterscheidet deutlich diese zwei Arten von Sünde.
Wer für seine Werke nie verantwortlich sein will, also Selbstkritik immer ablehnt, wird wohl auf die unverzeihliche Sünde zusteuern. Vergleiche Jakobus 1, 13-15:
„Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand. Sondern ein jeder, der versucht wird, wird von seinen eigenen Begierden gereizt und gelockt. Danach, wenn die Begierde empfangen ~~hat~~ (hier NWÜ: wenn die Begierde befruchtet ist; Anmerkung von mir: gemeint ist offenbar: wenn die Begierde zum Entschluß der Handlung geführt hat),

gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod." (Luther 1984)

Jetzt möchte ich noch das Wort „Zufall" und „zufällig", wie es in der Bibel vorkommt ein wenig behandeln, nachdem grundlegende Lehren der Bibel zum Thema „Zufall" einigermaßen behandelt wurden. Es soll ja keine Doktorarbeit werden.

Fangen wir mit dem Text an, den ich noch von der NWÜ im Kopf habe: „Es gibt eine Zufälligkeit" auf Erden. (vgl. Prediger 3:19). Hier wird deutlich von Zufall gesprochen. Das Wurzelwort im Hebräischen ist MQRO. (siehe Anhang I₁)(⇒S.16). Es kommt hier zweimal vor: Zufälligkeit für Menschenkinder und Zufälligkeit für Tiere.

Ähnlich der Text in Prediger 9:11:
Hier kommt sowohl PGE (siehe S.16 I₁) und auch IQRO von QRA (siehe S.16 I₁) im selben Satz vor. im Sinne von „Zeit und Zufälligkeit geschieht (zufällig) ihnen allen" (= eigene Übersetzung). Bei Luther (1984) heißt der ganze Vers: „Wiederum sah ich, wie es unter der Sonne zugeht: Zum Laufen hilft nicht schnell sein, zum Kampf hilft nicht stark sein, zum Reichtum hilft nicht klug sein; zur Nahrung hilft nicht geschickt sein,

dass einer angenehm sei, dazu hilft nicht, dass er etwas gut kann, sondern alles liegt an Zeit und Glück." Glück ist ja auch etwas Zufälliges. (In der NWÜ heißt es statt „Glück": „unvorhergesehenes Geschehen")

Andere Texte siehe Anhang III, Anhang IV, Anhang V, Anhang VI, Anhang VII, Teile von Anhang IX, Anhang XII u. XIII.

Diese Texte führen jeden zu eigenen Schlüssen über die Frage des Zufalls, und was die Bibel darüber lehrt. Ich will zum Abschluß dieses Ergebnis nicht von mir aus festlegen. Es ist viel besser, wenn man selbst zu einer eigenen Ansicht, einem eigenen Glauben findet.

Im Endeffekt ist eine solche Glaubensentscheidung auch reine Glaubenssache. Es gibt viele mögliche Argumente, die meine bis hierher aufgeführte Meinung nicht stützen wollen.

Ich wünsche mir daher, dass jedes Leser dieser Zeilen zum eigenen Nachforschen und Nachsinnen angeregt

wurde, und dass er oder sie dadurch aufgefordert ist, wie es Paulus sagte, alles zu prüfen, bis er das Gute entdeckt und zu seinem Glauben machen kann und dies behält. Dazu soll auch der ausführliche Anhangsteil dienen (S. 15 bis einschließlich S. 68). Dazu wünsche ich jedem Leser Jonas Gottes Segen und führende Hand. Ich habe den Aufsatz jetzt bewußt abgekürzt, um niemand zu bevormunden. Ich danke für das Verständnis hierfür. Denken wir daran, dass endgültige Antworten auf viele Detailfragen erst dasein werden, wenn Jesus gekommen ist. Wir sollten wir uns bis dahin deswegen die Köpfe einschlagen (Gal. 5:16-25).

Hinweis: Begleitende Bibelverse parallel zum Text dieses Aufsatzes findet man in Anhang IX ab Seite 34.
Aber die eigene Bibel auch aufzuschlagen, will ich nicht verhindern.

ENDE DES AUF-
SATZES

Wissenschaftlicher Teil

zum Thema „Zufall" in der Bibel

(auch für eigene Nachforschung)

DAS THEMA „ZUFALL" IN DER BIBEL

I, Das Wort „Zufall" in den Sprachen des Urtexte:

[engl.: chance, by accident]

Strong: CHANCE: 4745, 6294, 7122 (→ hebräisch)
4795, 5177 (→ griechisch)

4745: accident, or: fortune
MQRO: something befallen, chance
6294: casual impact
PGE: chance, occurrent
7122: to encounter, to happen
QRA: befall, chance, fallout, happen
} hebräisch

4795: chance occurrence, accident,
ΣΥΓΚΥΡΙΑ: concurrence,
5177: to happen, perhaps
ΤΥΓΧΑΝΩ: chance
} griechisch

nächste Seite: dies alles in Deutsch →

II) in Deutsch:

füge beim Sprechen ein kurzes „e" ein!

[Zufall, zufällig]

Strong {ist ein Wörterbuch in Englisch zu den Bibelsprachen}:

ZUFALL : 4745, 6294, 7122 (→ hebräisch)
sind die Nummern der Wörter (hebräisch)
4795, 5177 (kursiv → griechisch)
sind die Nummern der Wörter (griechisch)

nicht in Aramäisch (meine Anmerkung)

4745 : Zufall, oder: Schicksal (hier in der Bedeutung: Zufall)
MeQRO [=מקרה]: etwas Zugestoßenes, Zufall

6294 : zufällige Einwirkung
PeGE [=פגע]: Zufall, (zufälliger) Vorfall

7122 : stoßen auf, geschehen (zufällig)
QeRA [=קרא]: zustoßen, Zufall, sich ereignen (geschehen)

hebräisch

4795 : Zufallsgeschehnis
ΣΥΓΚΥΡΊΑ [sprich: Sugkuria] Zusammentreffen, Zufall

5177 : geschehen (zufällig), vielleicht
ΤΥΓΧΆΝΩ : Zufall

griechisch

Griechisch:
hier: Koine-Griechisch, daher „Υ" sprich u! „Χ" = ch! „Ω" = dunkles O!
„Ρ" = R! „Γ" = G! „Σ" = S!

Adamisch:
Lateinbuchstaben: „M" wie Deutsch M; „Q" wie Deutsch Qu
„sonst alles wie im Deutschen!

Hebräisch:
Quadratbuchstaben: werden von rechts nach links geschrieben

III, Wo kommen diese 5 Wörter (3 hebräisch u. 2 griechisch) in der Bibel vor? IM URTEXT: [gemäß Konkordanz zum Hebräischen Alten Testament von LISOWSKY, 1993]
[gemäß Griechisch-Konkordanz zum Urtext]

1, MQRO ⟶ 1 Samuel 6:9
1 Samuel 20:26
Richter 2:15
Richter 3:19
Ruth 2:3
Richter 2:14
Richter 3:19
Richter 9:2
Richter 9:3

2, PGE ⟶ 1 Mos 23:8
1 Mos 28:11

Fortsetzung: der Einfachheit halber habe ich einfach Kopien aus den Konkordanzen hinten im Anhang beigefügt es sind die Stichwörter PGE, QRA, ΣΥΓΚΥΡΊΑ (=συγκυρία), und ΤΥΓΧΆΝΩ (=τυγχάνω) siehe VII, Anhang

IV) Wo übersetzt die Elberfelder Bibel (unrevidiert) diese 5 Wörter mit „Zufall" und gleichbedeutigen Wörtern?
[gemäß Elberfelder Bibelkonkordanz, Brockhaus, 6. Auflage, 1978]

1, MQRO → Ruth 2:3 (MQRO ↛ Zufall)
„und sie traf zufällig das Feldstück des Boas"
→ 1 Samuel 6:9 (MQRO ↛ Zufall)
„Ein Zufall ist es uns gewesen"

2, PGE → kommt nicht vor

3, QRA → 5 Mose 22:6 (1QRA)
„Wenn sich zufällig ein Vogelnest vor dir ..."
→ Ruth 2:3 (1QR ↛ es traf sich)
„und sie traf zufällig das Feldstück des Boas"
→ 2 Samuel 1:6 (NQRA ↛ es traf sich)
„Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa"
→ 2 Samuel 1:6 (NQRITI ↛ ich fand mich)
„Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa"
→ 2 Samuel 20:1 (NQRA ↛ es fand sich)
„daselbst war zufällig ein Mann Belials..."

hier kommt zur Betonung des Zufalls im Urtext das Wort mit QR zweimal vor
gemäß AT interlinear französisch
hier NQR... u.a.
wie bei Ruth 2:3

V) Wo übersetzt Luther (Revision von 1984) diese fünf Wörter mit „Zufall" oder gleichbedeutigen Wörtern (= Synonymen) [gemäß Parallelbetrachtung zum Elberfelder Teil (s.o.) gefunden] → u. andere Quellen]
↳ z.B. III)

1) MQRO ⟶ Ruth 2:3 (auch: IQR) → 2× Zufall im Urtext
„und es traf sich, dass dieses Feld dem Boas gehörte ..."
⟶ 1 Samuel 6:9
„...so wissen wir, dass nicht seine Hand uns getroffen hat, sondern es uns zufällig widerfahren ist."

2) PGE ⟶ im Sinne zufällig oder Zufall kommt bei Luther das Wort PGE nicht vor, außer man sieht hinter einigen Übersetzungen von PGE mit „begegnen" ein „zufälliges begegnen". Obwohl nicht so übersetzt, wird diese Bedeutung an folgenden Stellen ganz offensichtlich:
1 Mos 23:8; 28:11; 32:2 | 4. Mos 35:19; 35:21
Exodus 5:3; 5:20; 23:4 | 1 Sam 10:5; Amos 5:19

3) QRA ⟶ Hebräisch: nicht mit „Zufall" o.ä. übersetzt bei Luther
⟶ Aramäisch: nicht mit „Zufall" übersetzbar

NQRA ⟶ 2 Sam 1:6: hier: „von ungefähr" bedeutet „zufällig"
„ich kam von ungefähr aufs Gebirge Gilboa ..."
2 Sam 20:1: hier: „es traf sich aber" bedeutet: zufällig
„es traf sich aber, dass dort ein ruchloser Mann war..."

NQRITI ⟶ 2 Sam 1:6: „ich kam von ungefähr..." enthält auch dieses Wort NQRITI, das mit Zufall zusammenhängt. Ich denke wenigstens so.

VI) andere Bibelübersetzungen (Zufall, zufällig)

dieser Teil wird durch Anhang XII ersetzt

Dort findet man noch weitere Texte anderer Bibelübersetzungen zum Stichwort Zufall u.ä.

VII, Anhang

hier Konkordanzseiten
für PGE, QRA → Hebräisch und Aramäisch
für ΣΥΓΚΥΡΙΑ (= συγκυρία) } → Griechisch
für ΤΥΓΧΑΝΩ (= τυγχάνω) }

Aus urheberrechtlichen Gründen entfallen die Seiten 23 bis 31.

Die hebräischen/aramäischen Begriffe können in der Konkordanz zum Hebräischen Alten Testament von Lisowsky nachgeschlagen werden:

PGE (פגע)	Seite 1144
QRA (קרא)	Seiten 1269-1276
QRA (aramäisch)	Seite 1568

Die griechischen Begriffe können in der New Englishman's Greek Concordance and Lexicon nachgeschlagen werden:

SUGKURIA (συνγκυρία)	Seite 806
TUGHANW (τυγχάνω)	Seite 860

VIII, Bibliographie (= Bücherverzeichnis)

Benützte Bibeln:

Luther 1984 ; Luther 1912
Neue Welt Übersetzung (deutsch)
Elberfelder (unrevidiert)
Textbibel 1899 ; Modernisierter Text
King James Bible
English Revised Version
Ancien Testament Interlinéaire hébreu-français

s. nächste Seite Fortsetzung

Benützte Konkordanzen:

Konkordanz zum Hebräischen Alten Testament, (von Lisowsky), (Aramäisch)
Elberfelder Bibel-Konkordanz, 1978 6. Auflage

Wörterbücher

The New Strong's Complete Dictionary of Bible Words, (1996)
(L) Langenscheidts Taschenwörterbuch Hebräisch-Deutsch, 1983
Berlitz English / English-Deutsch, Deutsch-English
(L) Langenscheidts Handwörterbuch Englisch, 1977, 1985
The New Thayer's Greek-English Lexicon of the New Testament, 1981
The New Englishman's Greek Concordance and Lexicon (1982)
Gesenius: The New Brown, Driver, and Briggs Hebrew and English Lexicon of the Old Testament, Based on the Lexicon of William Gesenius as translated by Edward Robinson... 1981 reprint, Copyright 1907

Fortsetzung Bibeln:

Ernst Dietzfelbinger: Das Neue Testament, Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch, 1981, 1 Band

Rita Steurer: Das Alte Testament, Interlinearübersetzung Hebräisch-Deutsch, Band 1 bis Band 5, 1986f.

IX, Verzeichnis der Texte, auf die in dieser Arbeit (= Haupttext) verwiesen wird:

[gemäß der Seite hier im Aufsatz]

Seite 4: in ihm (Jesus) ist alles Wissen sorgfältig verborgen (NWÜ)
Kol 2:2,3 → Lu 84: das Geheimnis Gottes, das Christus ist, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Seite 5: Die Bibel zeigt ... immer nach dem Geist und nicht nach dem Buchstaben: Elberfelder
→ 2 Kor 3:6: Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Seite 5: Heilen Jesu am Sabbat: Elberfelder
→ Matth 12:10: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? ... vers 11,12: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele, es nicht ergreifen und aufrichten wird? Wie viel vorzüglicher ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt...

Seite 5: Sacharia 4:6: Elberfelder unrevidiert, mit Iouo
→ Dies ist das Wort Iouos an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Iouo der Heerscharen.

Seite 5: Sprüche ~~3~~ 3:5: Elberfelder unrevidiert, mit Iouo
→ Vertraue auf Iouo mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand.

Seite 5: Als Adam und Eva vom Baum ... aßen

→ 1 Mos 3:22: [ist alles im Text ausgeschrieben!]

Seite 5: 1. Mose 3:22: Elberfelder unrevidiert, mit Iouo

→ Und Iouo Gott sprach: Siehe der Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, daß er seine Hand nicht ausstrecke und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!

Seite 6: Werkmeister in Sprüche 8

→ Luther: Fußnote Spr. 8:30: Luther übersetzte ... ... Werkmeister – im Lu 84: Liebling → Urtext: AMUN = Architekt (siehe Strong Nr. 525)

Seite 6: Am Anfang war das Wort (Luther 1984)

→ Joh 1:1: Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott

→ eigene Übersetzung: Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Iouo (s. iouo.de)

Seite 6: dass dieses Wort Jesus ist: Luther 1984

→ Joh 1: 10,11 (Das Wort=) Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf ... Vers 14: Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ...

Seite 6: Michael hieß Jesus (französisches Interlinear-AT)

→ Daniel 10:13 über Erzengel (= erster Engel) Michael: U ONO MIKAL AHD OJRIM O RAJNIM und siehe! Michael, der erste der ältesten der Häupter

→ der älteste aller Geschöpfe ist aber „das Wort" = Jesus — vertauscht!

Seite 6: Gott reute den Menschen gemacht zu haben: Lu 84

→ 1 Mos 6:5,6: Als Iouo sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden ... da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen ...

Seite 6 : Bei Gott ist kein Ding unmöglich

→ Luk 1:37 Urtext : οὐκ ἀδυνατήσει παρὰ τοῦ θεοῦ
nicht schwach von dem Gott
πᾶν ῥῆμα
jedes Wort → Matth 19:26 : analog genauso!

Seite 7 : Prüfet alles ... : Luther 1984

→ 1 Thess 5:21 : Prüft aber alles und das Gute behaltet

→ Phil 1:10 : ... so daß ihr prüfen könnt, was das Beste sei

Seite 7 : Prüft jede geistige Äußerung ... : Luther 1984

→ 1 Joh 4:1 : ... glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind.

→ 1 Joh 4:1 (NWÜ) ... glaubt nicht jeder inspirierten Äußerung ...

Seite 7 : Bei Gott ist kein Ding unmöglich, sagte Jesus.

→ Luther 84 : Lukas 1:37 : Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich (Engel spricht)

→ Matth 19:26 : Jesus aber ... sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich

Seite 7 : Jedes Gedanke ist bei Gott möglich (vgl. NWÜ)

→ Hiob : finde es jetzt leider nicht, kenne es von der NWÜ

→ Jer 32:17, 27 : Urtext : פלא
außergewöhnlich (unmöglich!?) schlecht übersetzt

Seite 8 : Jouo hat auch den Bösen ... gemacht

→ Sprüche 16:4 : Luther 84 : Jouo macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag.

 (Es sind noch S. 37a, 37b, 37c eingefügt im Anschluß!)

Seite 8: Iouo ist Vater alles Geschöpfe (Luther 1984)

1. Mos 1:1 → Am Anfang schuf Iouo Gott Himmel und Erde
↑ von mir bewiesen: gehört hier rein
siehe www.iouo.de

→ Jesaja 63:16: Du, Iouo, bist unser Vater

Seite 8: ... und liebt sie erst einmal alle gleicherweise; Lu 84

→ 1 Joh 4:8: ... denn Gott ist Liebe.

→ Mal 1:2: Ich habe euch lieb, spricht Iouo.

→ 1 Joh 4:19: ... den er hat uns zuerst geliebt.

Seite 8: Todsünde: Elberfelder unrevidierte, mit Iouo

→ 1. Joh. 5:16: Es gibt Sünde zum Tode; ...

→ Mt 12:31: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird ... nicht vergeben

Seite 8: weil er für ... (Sünde) starb ...: "Luther 1984

→ 1 Kor 15:3: ... was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden ...

Seite 8: Antichrist(entum): Luther 84

→ 1 Joh 2:22: Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

Seite 9: zu dem einen Mörder ...: "Du wirst mit mir im ... sein"

→ Luther 84: Lukas 23:43: ... Ich sage dir ... wirst du mit mir im Paradies sein.

→ NWÜ: Ich sage dir heute, du wirst mit mir im Paradies sein (Lukas 23:43)

Seite 9: Rettung und Reue gehören zusammen: Luther 84

→ Hesekiel 18:21: Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden und hält meine Gesetze ... so soll er am Leben bleiben und nicht sterben.

→ Markus 3:29: wer aber den Heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.

Seite 9: Jesus für den Teufel gestorben? Luther 1984

→ Matth (= Mt) 25:41: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engel.

→ Offenbarung 20:14: ... wurden geworfen in den feurigen Pfuhl, das ist der zweite Tod, der feurige Pfuhl.

Seite 9: Reuelosigkeit: Elberfelder unrevidiert, mit louo

→ Hebr. 10:26: Denn wenn wir mit Willen sündigen ..., bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr

→ Jer 8:6: da ist keiner, der seine Bosheit bereue und spreche: Was habe ich getan!

Seite 9: Verstocktheit: Elberfelder unrevidiert, mit louo

→ 2 Mos 8:15: da verstockte er sein Herz, und er hörte nicht auf sie (→ Anmerkung: die im Namen Gottes sprachen)

Seite 9: Verhärten des Nackens ...: Elberfelder unrev., m. louo

→ Hebr 3:13: daß niemand ... verhärtet werde durch Betrug der Sünde

→ Sprüche 29:1: Ein Mann, der, oft zurechtgewiesen, den Nacken verhärtet, wird plötzlich zerschmettert werden ohne Heilung.

Seite 9: Jeremia 51:39: Elberfelder unrevidiert, mit louo

→ auf daß sie frohlocken, und entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht louo.

→ Judas 6: ... Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrt ... haben, hat er ... mit ewigen Ketten unter der Finsternis verwahrt.

Seite 10: Todsünde: Luther 1984

→ 1 Joh. 3:14: Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.

→ 1 Joh 3:15: Wer seinen Bruder haßt, der ist ein Totschläger, und ihr wißt, daß kein Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat.

→ 1 Joh 5:16: Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode ... Gott wird ihm .. Leben geben - denen, die nicht sündigen zum Tode. Es gibt aber eine Sünde zum Tode; bei der sage ich nicht, daß jemand bitten soll.

Seite 10: Sünde nach dem Gleichnis Adams ...: Lu 84 (Elberfelder und)

Elberf. → Röm 5:14: welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit [NWÜ Gleichnis] der Sünde Adams

Lu 84 → Dennoch herrschte der Tod von Adam an bis Mose auch über die, die nicht gesündigt hatten durch die gleiche Übertretung wie Adam ...

Seite 10: Sünde unverzeihlich: Markus 4:12: Luther 1984

→ damit sie es mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde.

Seite 10: Sünde ... ohne es Gewahr zu werden: Luther 84 (NWÜ)

→ Gal. 6:1: ... Wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, ...

→ Gal. 6:1 in der Elberfelder: ... Wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, so bringt ihr ... einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmut ...

Seite 10: Erbsünde: Luther 1984: Römer 5:12:

→ Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

Seite 10: Sünde aus Schwäche: Luther 1984

→ Matth. 26:41: Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt [Elberfelder: daß ihr nicht in Versuchung kommet]! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Seite 10: Sünde mit voller Absicht: Luther 1984

→ Hebr. 10:26 und 27: Denn, wenn wir mutwillig sündigen, nach dem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein anderes Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht ...

Seite 10: Jakobus 1:13-15: Elberfelder unrevidiert, mit (Louo)

→ Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemand. Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie *

Seite 11: Prediger 3:19: Elberfelder (UNV) revidiert, mit Louo

→ Denn was das Geschick der Menschenkinder und das Geschick der Tiere betrifft, so haben sie einerlei Geschick; wie diese sterben, so sterben jene, und einen Odem haben sie alle; und da ist kein Vorzug des Menschen vor dem Tiere, denn alles ist Eitelkeit.

Seite 11: Prediger 9:11: Elberfelder unrevidiert, mit Louo

→ Ich wandte mich und sah unter der Sonne, daß nicht den Schnellen der Lauf gehört, und nicht den Helden der Krieg, und auch nicht den Weisen das Brot, und auch nicht den Verständigen der Reichtum, und auch nicht den Kenntnisreichen die Gunst; denn Zeit und Schicksal **

Seite 13: alles prüfen: Elberfelder unrevidiert

→ 1 Thess 5:21: prüfet aber alles, das Gute haltet fest.

→ Röm 12:2: Daß ihr prüfen möget, was ... der Wille Gottes ist

→ Phil 1:10: Damit ihr prüfen möget, was das Vorzüglichere sei

---

* die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

** trifft sie alle.

Bemerkung zum Schluß: alle seitlich mit senkrechtem Vertikalen Strich gekennzeichneten Texte sind nochmal im Anhang XIII, dort aber im Urtext mit Zwischenzeilenübersetzung

X, Warum läßt Gott das Böse zu?

(Ein Aufsatz, der nicht die Prädestination unterstützt)

Siehe nächste Seiten

(Aufsatz ist von mir)

Liebe Jane, lieber Derek,

bitte gebt diesen Brief allen anderen, die fragten: "Warum kann Gott es zulassen, dass kleine Kinder alle möglichen Schmerzen erleiden müssen, da Gott doch leicht alle Bosheit auf der Erde beenden und den Teufel töten könnte. Ist Gott wirklich gut? Kann jemand einen solchen Gott lieben?"

Zunächst möchte ich Euch einmal fragen: Ist es klug, Gott herauszufordern? Ist es klug, die Güte Gottes in Frage zu stellen? Iouo Gott ist der Schöpfer des Universums. Er nennt alle Milliarden über Milliarden von Sternen bei ihren Namen. Er schuf uns Menschen. Er war derjenige, der uns so geschaffen hat, dass wir überhaupt in der Lage sind, Liebe zu empfinden! Er ist der Schöpfer der Liebe in unseren Herzen! Er ist der Mächtigste im ganzen Universum. Ist es klug, seine Güte in Frage zu stellen? Ist er nicht in der Lage, Euch sofort zu bestrafen? Wenn Du ein Schwacher bist, ist es dann ratsam, gegen einen Stärkeren kämpfen zu wollen, der so viel stärker ist, dass er Milliarden mal Milliarden mehr Kraft hat, als Du? Ist das weise? Ist es weise, in Frage zu stellen, ob dieser - dem Du deine eigene Fähigkeit, überhaupt zu lieben, verdankst - in der Lage ist, selbst auch in der richtigen Weise zu lieben? Oder willst Du sagen: "Ich kann besser lieben, als der allgewaltige Gott Iouo, der behauptet, Liebe selbst zu sein." Ist das ein weises Vorgehen?

Einst versuchte ein treuer Mensch auf Erden, das Gleiche zu tun. Sein Name war Hiob! Ein ganzes Buch in der Bibel spricht über Hiobs Versuch zu sagen: "Ich bin gerechter als Gott." Kennt Ihr die Geschichte über Hiob? Kennt Ihr das Ergebnis seiner Zweifel an Gott? Hatte er in irgendeiner Weise recht, die Güte Gottes anzuzweifeln? Lest zunächst in euren Bibeln die Kapitel 38-42 (bis Vers 6) des Buches Hiob!

Hiob war jedoch ein äußerst gerechter Mann. Es gibt viele Sünder und ungerechte Menschen, die schnell die Güte Gottes in Zweifel ziehen, nur weil sie sagen wollen: "Ich kann böse sein, weil in meinen Augen Gott auch böse ist." Sie mögen Bosheit und Ungehorsam gegenüber Gottes Gesetz, und um ihre eigene Schlechtigkeit zu verdecken, klagen sie Gott an, böse zu sein. In ihren Augen ist Iouo Gott der wahre Quell des Bösen, weil, wie sie sagen, Gott alles Böse zulässt und nicht alles in seiner Macht tut, um Böses zu verhindern. Anstatt also ihre eigene Bosheit, ihre eigenen Sünden und ihre eigenen schlechten Eigenschaften zu bereuen, geben sie Iouo Gott die Schuld dafür. Hiob wurde von Gott für das Herausfordern Gottes gezüchtigt. Iouo bestrafte ihn jedoch nicht mit einer schweren Strafe, da Hiob nichtsdestotrotz immerhin ein rechtschaffener Mann war. Doch wie wird Iouo diejenigen behandeln, die ihn herausfordern, weil sie lediglich ihre eigene Bosheit verdecken und rechtfertigen möchten? Diese Menschen sind nicht gerecht, wie Hiob! Hiob erhielt eine Antwort vom Himmel. Diese Menschen werden eine schwere Strafe vom Himmel erhalten.

Wie kann jemand bei klarem Verstand so vermessen und so selbstgerecht sein, dass er denken und behaupten kann, Gott sei in Wirklichkeit ein Schlechter, dieser Gott, dem er alles in seinem Leben verdankt sowie jeden Segen, den er bekommt und bekam. Wie kann jemand so vermessen sein, zu behaupten, Gott sei nicht in der Lage, so viel zu lieben, wie dieser jemand selbst. Wie kann jemand so vermessen sein, zu behaupten, der Erfinder der Liebe überhaupt, brauche uns Menschen, um ihm zu erklären, was wahre Liebe ist und dass es ihm nicht erlaubt sei, das Leiden kleiner Kinder zuzulassen.

Ich kann nur sagen, dass echter Glaube an Gott nicht der Glaube an Gottes Existenz ist. Sondern echter Glaube an Gott bedeutet, zu glauben, dass alles, was Gott tut, gut ist und dass kein einziges Argument und keine einzige Anklage jeglicher Art gegen Gott standhalten werden.

Der eigentliche Herausforderer Gottes ist der Teufel. Er wird auch ‚der Ankläger' genannt. Der Teufel klagt Gott an und sagt: "Der wahre Quell des Bösen ist in Wirklichkeit Gott selbst." Und er versucht, mit jeder Art von Argumentation, Gründe gegen Gott zu finden. Diejenigen, die Iouo Gott lieben, die das Gute lieben, werden dieser Argumentationen des Teufels nicht nachgeben. Vielmehr glauben sie an Gottes Güte, als irgendeinem dieser Argumente beizupflichten, egal ob sie bereits die richtige Antwort auf die Argumente des Teufels kennen oder nicht.

Mit dem Glauben an Gott ist es wie mit einer Tochter, die an den Ruf ihres Vaters glaubt. Sie kennt ihren Vater einfach und weiß, dass er kein Verbrecher ist. Wenn irgendjemand vorbeikommt und ihren Vater bezichtigt, ein Verbrecher zu sein, wird sie auf diese Argumente einfach nicht eingehen. Sie wird nie einfach sofort diesen Anschuldigungen glauben oder ihren Vater anzweifeln, indem sie einfach auf etwas Geschwätz hört! Sie glaubt an die Güte ihres Vaters. Sie würde bis zum letzten Atemzug, mit ihrer letzten Kraft kämpfen, um ihren Vater zu verteidigen, bevor sie in irgendeiner Weise seine Güte in Zweifel ziehen würde. Sie würde ihren Vater einfach besser kennen und ihn mehr lieben, als ein paar böse Schwätzer.

Warum sind Menschen so schnell dabei, den Glauben an die Güte ihres himmlischen Vaters aufzugeben, dem sie Leben, Nahrung, Kraft zu arbeiten, Gesundheit und die Fähigkeit zu lieben verdanken? Und dem sie ihre Ehepartner, ihre Kinder, ihre Enkel und ihre Eltern verdanken?

Natürlich kennt Iouo Gott die richtigen zufriedenstellenden Antworten auf diese Anfechtungen. Iouo wird denjenigen, die ihn herausfordern, eine Antwort geben. Er wird jegliche Zweifel an seiner Güte und seiner wahren Liebe beseitigen. Iouos Liebe wird bestehen bleiben!

Und deshalb werde ich jetzt einige Gründe anführen, warum dieses Anfechten der Güte Gottes nicht rechtens und nicht angemessen ist. Natürlich könnte Iouo Gott selbst eine sehr viel detailliertere Antwort geben, als ich zu geben in der Lage bin. Aber ich möchte zu der Verteidigung meines lieben und geliebten himmlischen Vaters Iouo beitragen.

Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass die Zeugen die Antwort auf diese Frage völlig richtig lehren und dass ich diese Antwort nur wiederholen kann.

Würdet Ihr sagen: Derjenige, der das Messer erfunden hat, ist verantwortlich für jeden Mord, der durch Einsatz eines Messers begangen wurde? Immerhin ist ein Messer etwas, das wir brauchen und das gut ist! Gott hat den freien Willen erfunden sowie die freie Wahl, was jemand tun kann. Freier Wille ist für uns alle etwas Notwendiges. Niemand will ein Roboter sein. Freier Wille ist etwas Gutes. Ist Gott nun für jede böse Tat verantwortlich, die durch negativen Gebrauch des freien Willens begangen wird?

Und wenn jemand eine Person durch Ermorden tötet, würdet ihr sagen: Böse ist die Regierung meines Landes, weil diese Regierung mir nicht erlaubt, den Mörder sofort selbst und umgehend zu töten. Ist die Regierung böse, weil die Regierung erst viele Monate in einem Gerichtsverfahren darauf verwendet, den Attentäter zu überführen, bevor er seine gerechte Strafe erhält, nämlich das Todesurteil und den elektrischen Stuhl? In Wirklichkeit würdet Ihr es nicht wagen, eure Regierung als böse zu bezeichnen, weil sie Richter, Anwälte, Geschworene, ein Gericht und Anwälte, Polizisten und Gefängnisse einsetzt, um einen Mörder eingesperrt zu halten, bevor er verurteilt wird.

Warum bezeichnet Ihr dann Iouo Gott als böse, wenn er genau das gleiche tut, was jede gute Regierung tun muss? Ihr wollt keinen Zustand der Anarchie, aber Ihr wollt, dass Gott auf anarchische

Weise handelt. Gott tut das gleiche, was jeder Ehrenrichter tun muss. Er lässt Zeit. Er lässt Zeit zum Entwickeln von Argumenten und einer Verteidigung. Er gestattet Satan, seine Unschuld zu beweisen und Strategien dafür zu entwickeln. Erst wenn alle Parteien genügend Zeit hatten, um ihre Verteidigung oder ihre Anschuldigungen vorzubringen, wird es an der Zeit für das Urteil, für die Strafe sein. Seid sicher, dass Iouo den Teufel zu gegebener Zeit bestrafen wird. Der Teufel wird den ewigen Tod sterben, den er verdient. Alle sündigen Geschöpfe, die dem Teufel folgen werden genauso ~~ebenfalls~~ bestraft. Das wird sehr bald sein.

Dann wird eine Welt kommen, in der kein Teufel und kein vorsätzlicher Sünder leben oder auftreten oder weiterleben darf. Dann werden Böse im gleichen Moment sterben, in dem sie die böse Tat begehen. Sie werden dann für immer sterben. Dann braucht Iouo keine Zeit mehr für ein Gerichtsverfahren. Warum nicht? Weil er dann bereits so ein Gerichtsverfahren in der jetzigen alten Welt gehabt haben wird. Dieser Präzedenzfall wird für alle Ewigkeit ausreichend sein. Es wird nie wieder ein Teufel auftauchen. Das Leben wird dann ein paradiesisches Leben ohne Bosheit sein, ohne dass irgendein Kind leiden oder sterben muss, ohne Leiden durch Bosheit, Krankheit, Armut, Naturkatastrophen, durch von Menschen verursachte Unfälle und so weiter.

Aber in welchem Fall kann sich Iouo nur auf diesen Präzedenzfall unserer alten Welt stützen? Nur wenn Iouo alle möglichen Argumente der Verteidiger des Teufels mit Gegenargumenten abdeckt. Das braucht Zeit! Iouo muss einfach alle möglichen Varianten der Bosheit der Strategie des Teufels zulassen, so dass in alle Ewigkeit niemand ein zweites Mal solch ein Gerichtsverfahren einleiten kann. Iouo muss alle Arten von Schlechtigkeit zulassen, weil der Teufel argumentierte: "Mein/s böse Welt ist für alle Lebewesen die bessere Welt!" Iouo muss das Ergebnis dieser Behauptung zulassen und er braucht die Zeit, um zu zeigen, zu was solch eine böse Welt führt. Natürlich blutet Iouo in seinem Herzen, wenn er sieht, was der Teufel der Welt antut, den kleinen Kindern, den unschuldigen Menschen, den Kranken und Leidenden, den Armen und Hungrigen, den schuldlosen Menschen aller Art!

Aber wenn Iouo jetzt seinen eigenen Gefühlen nachgeben würde und wenn er nicht stark genug wäre, das zu ertragen, was der Teufel während dieser wenigen tausend Jahre des Präzedenzgerichtsfalles tut, welche sich jetzt ihrem Ende neigen, wenn Iouo nicht stark genug wäre, die Schlechtigkeit während dieser relativ kurzen Zeitspanne zuzulassen, hätte er dieses Problem für alle Ewigkeit. Es würde nie zu einer paradiesischen Welt kommen! Es könnte zu jeder Zeit ein Teufel auftreten, der die gleichen bösen Argumente aufwirft, wie der erste Teufel. Iouo würde einfach nicht das unantastbare Recht haben, Schlechtigkeit zu beenden, weil er sie nicht schon beim ersten Präzedenzfall beendete. Irgendein Engel könnte eines Tages auftreten und Zweifel an Gottes Güte aufwerfen und viele andere dazu bringen, das gleiche zu denken. Die Welt wäre instabil und man würde nicht vollständig verstehen, warum Sünder entfernt werden. Dann würden die Menschen Gott nicht anklagen, weil er Böses zulässt, sondern weil er eigene Gedanken unterdrückt und Schlechtigkeit ohne Beweise unterdrückt. Es könnte immer eine Person auftreten und sagen: "Schlechtigkeit ist eigentlich eine gute Sache! Gott fürchtet nur, diese zu erlauben!" Dann wird es wie heute sein, wo Leute behaupten, dass diese schlechten Dinge wie Homosexualität, Unzucht, Ehebruch, Abtreibung, Konzentrationslager, Bomben, Waffen aller Art, Nationalismus, Rassismus, Totalitarismus und viele, viele andere böse Dinge völlig normal und akzeptabel sind.

Ein Vater kann nicht jemanden umbringen, nur weil dieser Jemand behauptete, der Vater wäre ein Verbrecher. Das würde das Argument nicht beseitigen. Das Gegenteil ist der Fall. Wenn der Vater

denjenigen, der ihn einen Kriminellen nennt, tötet, scheint es, als hatte der Ankläger vielleicht Recht und dass der Vater sein Verbrecherdasein verbergen musste, indem er den Ankläger einfach wegfegte. Der Vater macht sich verdächtig. Aber er könnte dem Ankläger Zeit geben, seine Anschuldigung zu beweisen. Und andererseits könnten die Kinder des Vaters, die ihn lieben, versuchen, jeden Makel, der auf den Ruf ihres Vaters gebracht wurde, zu entfernen.

Gleichermaßen sollten wir als Kinder Iouos, die wir unseren Schöpfer und Vater lieben, unser äußerstes tun, um Iouos Ruf, nämlich seinen Namen, reinzuwaschen, anstatt die Anschuldigungen des Anklägers zu wiederholen.

XI) Abkürzungsverzeichnis

NWÜ = Neue Welt Übersetzung
AT = Altes Testament
NT = Neues Testament
s.o. = siehe (weiter) oben
Ko = Pred. = Prediger

alle sonstigen Bibelbuchabkürzungen setze ich als bekannt voraus

vgl. = vergleiche
S. = Seite
engl. = englisch
vb. = Verbum = Verb = Zeitwort
Mt = Matthäus
Matth = — " —

XII, einige Texte im Vergleich

siehe nächste Seiten

Pred. 9:11 : NWÜ

Denn Zeit und unvorhergesehenes Geschehen trifft
sie alle

Pred. 3:19 NWÜ

Denn es gibt eine Zufälligkeit hinsichtlich
der Menschensöhne und eine Zufälligkeit hinsichtlich
der Tiere.

Prediger 3:19

Lutherbibel 1912
Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh: wie dies stirbt, so stirbt er auch, und haben alle einerlei Odem, und der Mensch hat nichts mehr als das Vieh; denn es ist alles eitel.

Textbibel 1899
Denn das Geschick der Menschenkinder und dasjenige des Viehes, - dasselbe Geschick haben sie: wie dieses stirbt, so stirbt jener, und einen Odem haben sie alle, und einen Vorzug des Menschen vor dem Vieh giebt es nicht, denn alles ist eitel.

Modernisiert Text
Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh: wie dies stirbt, so stirbt er auch, und haben alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh; denn es ist alles eitel.

King James Bible
For that which befalleth the sons of men befalleth beasts; even one thing befalleth them: as the one dieth, so dieth the other; yea, they have all one breath; so that a man hath no preeminence above a beast: for all *is* vanity.

English Revised Version
For that which befalleth the sons of men befalleth beasts; even one thing befalleth them: as the one dieth, so dieth the other; yea, they have all one breath; and man hath no preeminence above the beasts: for all is vanity.

Prediger 9:11

Lutherbibel 1912
Ich wandte mich und sah, wie es unter der Sonne zugeht, daß zum Laufen nicht hilft schnell zu sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichtum hilft nicht klug sein; daß einer angenehm sei, dazu hilft nicht, daß er ein Ding wohl kann; sondern alles liegt an Zeit und Glück.

Textbibel 1899
Wiederum sah ich unter der Sonne, daß nicht die Schnellen über den Lauf verfügen, noch die Helden über den Krieg, noch auch die Weisen über das Brot, noch die Klugen über den Reichtum, noch die Verständigen über die Gunst, sondern Zeit und Geschick widerfährt ihnen allen.

Modernisiert Text
Ich wandte mich und sah, wie es unter der Sonne zugehet, daß zu laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichtum hilft nicht klug sein; daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern alles liegt es an der Zeit und Glück.

King James Bible
I returned, and saw under the sun, that the race *is* not to the swift, nor the battle to the strong, neither yet bread to the wise, nor yet riches to men of understanding, nor yet favour to men of skill; but time and chance happeneth to them all.

English Revised Version
I returned, and saw under the sun, that the race is not to the swift, nor the battle to the strong, neither yet bread to the wise, nor yet riches to men of understanding, nor yet favour to men of skill; but fame and chance happeneth to them all.

XII, Einige Begriffe des Aufsatzes

(Elberfelder Konkordanz 1978)

Allmächtiger (Hebräisch JDI sprich: Schedi)
(Griechisch Pantokrator = ΠΑΝΤΟΚΡΑΤΟΡ)

möglich

unmöglich, Unmögliches

verantworten, Verantwortung

Bemerkung 1:
in der Konkordanz wurde des
Name Gottes mit IOUO korrigiert

Bemerkung 2:
„Allmächtiger" ist falsch übersetzt!
JDI heißt „Gewaltiger", „Berggleicher"
ΠΑΤΟΚΡΑΤΟΡ heißt „Allgewaltiger", „derjenige der überall Gewalt ausübt"

Aus urheberrechtlichen Gründen entfallen die Seiten 48 bis 52.

Folgende deutschen Begriffe können in der Elberfelder Bibel-Konkordanz nachgeschlagen werden:

Allmächtiger	Seite 21
möglich	Seiten 684-685
unmöglich	Seite 1035
Unmögliches	Seite 1035
verantworten	Seite 1051
Verantwortung	Seite 1051

XIII) Anhang Urtext

hier sollen noch einige entscheidende Bibeltexte aus Anhang IX) im Urtext mit Zwischenzeilenübersetzung aufgeführt werden, zum genaueren eigenen Nachforschen. (vgl. Bibliographie Anhang VIII))

Seite 4: Kolosser 2:2,3:

... ᾽ΕΙΣ ᾽ΕΠΊΓΝΩΣΙΝ ΤΟΥ̃ ΜΥΣΤΗΡΊΟΥ
zur genauen Erkenntnis des Geheimnisses

ΤΟΥ̃ ΘΕΟΥ̃, ΧΡΙΣΤΟΥ̃, ᾽ΕΝ ᾿Ω̃ ᾽ΕΙΣΙΝ
des Gottes, (nämlich) Christusses, in dem sind

ΠΆΝΤΕΣ ᾿ΟΙ ΘΗΣΑΥΡΟὶ ΤΗ̃Σ ΣΟΦΊΑΣ
alle die Schätze der Weisheit

ΚΑὶ ΓΝΏΣΕΩΣ ᾽ΑΠΌΚΡΥΦΟΙ.
und Erkenntnis verborgen seiend

Wortkunde: (Langenscheidt und Strong)(Thayer's siehe nächste Seite)

→ ΣΟΦΙΑ
Langenscheidt: Geschicklichkeit, Fertigkeit, Erfahrung, Klugheit, Kenntnis, Wissen, Wissenschaft, Weisheit, Weltklugheit, Philosophie

Strong 4678 [from 4680 : ΣΟΦΌΣ wise (in most general application)]
wisdom (higher or lower; worldly or spiritual)

→ ΓΝΩ̃ΣΙΣ
Strong 1108 [from a derivation from 1097 : knowing (the act), i.e. (by implication) knowledge] : knowledge, science
Langenscheidt → Erkenntnis, Kenntnis, Einsicht, (richterliche) Untersuchung, Urteil, Bekanntheit, Ruf

→ ᾽ΑΠΌΚΡΥ̃ΦΟΣ Langenscheidt: verborgen, heimlich, ohne jemandes Wissen,
[siehe weiter nächste Seite]

Forts. von S. 53

(ΑΠΟΚΡΥΦΟΣ) schwer erkennbar
Nr. 614 : Strong → [from 613; secret; by implication: treasured]:
hid, kept secret

Thayer's

→ ΣΟΦΙΑ (→ σοφός) [Hebrew: HKMO = ΠΜΣΠ]
broad and full intelligence; used of the knowledge of every diverse matters, so that the shade of meaning in which the word is taken must be discovered from the context in every particular case.
[a] the wisdom [which belongs to men];
[b] [supreme] intelligence; auch ΣΟΦΟΣ = Wurzel

→ die sehr ausführliche Abhandlung dieses Wortes siehe anschließende Kopien (Thayer's S. 581 und S. 582)

→ ΓΝΩΣΙΣ (→ γινώσκω) knowledge; the knowledge of God, such as is offered in the gospel; the general knowledge of the Christian religion; the deeper, more perfect and enlarged knowledge of this religion, such as belongs to the more advanced; ...; moral wisdom, such as is seen in right living... and in intercourse with others; objective knowledge

→ die ausführlichere Abhandlung dieses Wortes und auch des Wurzelwortes ΓΙΝΩΣΚΩ siehe anschließende Kopien (Thayer's S. 119 und S. 117, 118, 119)

→ ἈΠΟΚΡῨΦΟΣ (→ ἀποκρύπτω): hidden, secreted, stored up;

→ die ausführliche Abhandlung besonders des Wurzelwortes ΑΠΟΚΡΎΠΤΩ siehe ⇒ anschließende Kopien (Thayer's S. 63 und 64)

Seite 5: 2 Korinther 3:6:

... ΤῸ ΓᾺΡ ΓΡΆΜΜΑ ἈΠΟΚΤΈΝΝΕΙ,
der denn Buchstabe tötet,

ΤῸ ΔῈ ΠΝΕΎΜΑ ΖΩΟΠΟΙΕΙ̃.
der aber Geist macht lebendig

Seite 6: Sprüche 8:30:
↓ sprich „ts" = deutsch „z"

U AOIO ACLU AMUN ...
und ich war an seiner Seite Architekt *
ich wurde mit ihm Werkmeister **
ich bin nah bei ihm Liebling ***

* gemäß französischer Interlinearübersetzung der AT und gemäß Strong S. 310
** gemäß Luther Fußnote und NWÜ
*** gemäß Luther 84 Haupttext

Wortkunde (Langenscheidt und Strong) (Gesenius siehe nächste Seite)

→ AMUN [und AMN als Adjektive] zuverlässig (Langenscheidt)

Nr. 525 Strong → [from 539 → to support, to trust, to be true, to go to the right hand; probably in the sense of training, skilled i.e. an architect (like 542 → an expert; cunning workman)]: one brought up

Gesenius

525 ⟶ AMUN (= ⅂⅂MX): artificer, architect, master-workman (as firm and sure in his workmanship)

→ noch genaueres siehe anschließende Kopie (S. 54)

Seite 6: 1 Mose 6:5,6:

U IRA IOUO KI RBO RET O ADM
und er sah Iouo dass übermäßig wurde die Bosheit des Menschen

↙ sprich „ts" ↙ sprich „sch"

B ARC U KL ICR MHJBT LBU
in auf der Erde und jede Neigung der Gedanken seines Herzens

↙ sprich „Qu" = „kw" ↙ sprich „ch"

RQ RE KL O IUM U INHM IOUO
nur böse jeden den Tag und er bereute Iouo

KI EJO ATO ADM B ARC U
dass gemacht den Menschen in auf der Erde und

ITECB AL LBU U IAMR IOUO
er bedauerte auf in seinem Herz und er sprach Iouo

AMHO ATO ADM AJR BRATI
ich wische weg den Menschen welchen ich geschaffen habe

MEL PNI O ADMO M ADM ED
oberhalb dem Gesicht der Oberfläche des Erdbodens von Mensch bis

BOMO ... KI NHMTI KI EJITM
Tier denn dafür dass ich bereue dass ich ihn gemacht habe

Seite 6: Matthäus 19:26: (Dietzfelbinger NT)

... ὁ ἸΗΣΟΥ̃Σ ἘΙ̃ΠΕΝ ΑὐΤΟΙ̃Σ
der Jesus sagte ihnen:

ΠΑΡᾺ ἈΝΘΡΏΠΟΙΣ ΤΟΥ̃ΤΟ
Bei Menschen dies

ἈΔΎΝΑΤΟΝ ἘΣΤΙΝ, ΠΑΡᾺ ΔῈ
unmöglich schwach ist bei aber

ΘΕΩ̃ ΠΆΝΤΑ ΔΥΝΑΤΆ
Gott (ist) alles möglich gesund kräftig

Wortkunde (Langenscheidt und Strong) (Thayer's siehe nächste Seite)

→ ἈΔΎΝΑΤΟΣ Langenscheidt { machtlos, unfähig; kraftlos, schwach, gebrechlich; arm; Sache: unmöglich

Strong → 102 [from A = negative particle and from 1415 unable; i.e. weak, impossible, could not do

→ ΠΑΝΤΆ [ΠΆΝΤΗ = ΠΑΝΤΑΧΗ̃] in allen Punkten (L)

Strong → nicht zu finden

→ ΔΥΝΑΤΟΣ kräftig, stark, gesund; fähig, imstande, tauglich; mächtig, einflußreich, angesehen; Sache: möglich (L)

1415 Strong → [from 1410] powerful, capable, neutr. possible, able, could, mighty, possible, power, strong

Thayer's

→ ἈΔΥΝΑΤΌΣ (δύναμαι)

1) without strength, impotent

2) impossible

→ ΔΥΝΑΤΌΣ analog ἈΔΥΝΑΤΌΣ A = Verneinung

→ beide Wörter mehr ausführlich siehe Kopien (S. 12, 13, 160)

SCHLUSS DER ARBEIT

Zu meiner Entschuldigung muß ich sagen, dass mir jetzt die Arbeit zu viel wird; meine Kräfte machen nicht mehr mit; daher leider nur bis hierher die Urtexte der besonderen Verse. Sorry!

Ich bitte jeden selbst in seiner Interlinearbibel nachzuschlagen und/oder Gesenius und Thayer's zu kaufen, wenn so großes Interesse besteht. Danke!

Aus urheberrechtlichen Gründen entfallen die Seiten 60 bis 68.

Folgende hebräischen Begriffe können im Gesenius nachgeschlagen werden:

AMUN (אמון)	Seite 54

Folgende griechischen Begriffe können im Thayer's nachgeschlagen werden:

SOFIA (σοφία)	Seiten 581-582
GINWSKW (γινώσκω)	Seiten 117-118
GNWSIS (γνώσις)	Seite 119
APOKRVPTW (απόκρύπτω)	Seiten 63-64
APOKRUVOS (απόκρυφος)	Seite 64
ADUNATOS (αδύνατος)	Seite 12-13
DUNATOS (δυνατός)	Seite 160

ENDE DES AUFSATZES
MIT ANHÄNGEN